

Konzertreise von Zentralchor und Orchester NAK Sachsen/Thüringen

Der Zentralchor und das Orchester der NAK Sachsen/Thüringen machen zum 25-jährigen Jubiläum eine Konzertreise durch NRW. Unter der Leitung von Jürgen Gerisch wird es ein besonderes musikalisches Ereignis werden.

Die Sänger und Spieler werden vom 28.-30. Oktober 2005 drei Konzerte geben. In der Kirche Herne-Wanne-Eickel am 28.10. um 19:30 Uhr, in der Stadthalle in Unna am 29.10. um 19:00 und am 30.10. in der Kirche in Herford um 17:00. Der Eintritt in den Kirchen ist frei es wird jedoch um eine Spende zugunsten von NAK-karitativ gebeten. Der Eintritt in der Stadthalle in Unna kostet 11,50 der Überschuss nach Abzug von Miete und sonstigen Kosten wird ebenfalls NAK-karitativ zur Verfügung gestellt.

Die Konzerte werden von cantus e.V. veranstaltet.

Zentralchor und Orchester der NAK Sachsen/Thüringen werden in NRW zwei Programme vortragen. In Herne und Unna bieten Chor und Orchester unter dem Motto Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit geistliche Musik u.a. mit Ausschnitten aus den Oratorien Messias von G.F.Händel, Elias und Paulus , der Lobgesang-Sinfonie von Mendelssohn-Bartoldy, sowie Lieder aus dem neuen Gesangbuch und der Chorliedersammlung der Neuapostolischen Kirche. Der Komponist Carsten Borkowski aus Dresden hat dem Chor zu seinem Geburtstag die Komposition eines Te Deum zugeeignet. Eine Woche nach der Uraufführung in Halle/Saale wird dieses Werk für Chor und Orchester erstmalig in NRW zu hören sein.

Zentralchor und Orchester sind durch zahlreiche CD-Einspielungen beim Verlag Friedrich Bischoff bekannt und musizieren auf höchstem Niveau. Das Jubiläumsprogramm wurde in einer Studioproduktion aufgezeichnet. Die daraus entstandene CD soll in Eigenregie zu den Konzerten verkauft werden.

Zum Abschluss der Konzertreihe wird in Herford ein deutsches Requiem von Johannes Brahms zur Aufführung kommen. Dieses Konzert bietet sich durch seine zeitliche Nähe als Einstimmung zum Gottesdienst für Entschlafene am 06.11.2005 an. Außerdem passt es zum evangelischen

Reformationstag und zum katholischen Allerheiligen Fest. Der zentrale Gedanke des Werkes ist nicht die ewige Ruhe der Toten, sondern vor allem der Trost derer, die da Leid tragen; eine Musik also vor allem für die Lebenden.

Bp 2005-09-30 (hw)